

wieder hergestellt war. 1718 zerstörte der Blitz den 1704 reparierten Turm, der 1720 wieder hergestellt wurde und ein Zwiebdach erhielt; den Bau führten Maurermeister Fölser und Zimmermeister Georg Sulzbacher aus Waidhofen. 1749 war die Kirche wieder baufällig, so daß ein Neubau nötig war. Der Pfarrer Friedrich Fritz beantragte, an der Südseite der Kirche eine Seitenkapelle anzubauen, welche zugleich als Mauerstütze für den auf das Fundament aufgeführten, neuen Turm dienen sollte. Das Material dazu sollte durch den Abbruch des Karners gefunden werden (siehe unten). 1804 wurden die beiden Emporen kassiert und der Zugang zur Kanzel 1831 vermauert. 1892—1897 wurde die Kirche restauriert (Fig. 137 und 138).

Fig. 137 u. 138.

**Beschreibung:** Romanische Anlage, wie an den Fenstern über dem gotischen Gewölbe noch kenntlich. Zweischiffige Hallenkirche mit sehr schmalen Choren. Ende des XV. Jhs. Barockturm östlich vom Chore. Die Kirche bildet den Schmalseitenabschluß der platzartig verbreiterten Hauptstraße.

## Äußeres:

Äußeres.

Grünlichgrau gefärbelt, mit weißen Rahmungen der Seitenfenster und Türen.

W. Giebelfront, die Schenkel rund ausgezackt, über vorgebauter Vorhalle ein kurzes Rundbogenfenster. S. durch Anbau 1 und 2 zum Teil verbaut. Die Fenster von W. angefangen: ein rechteckiges, ein kurzes, rund-

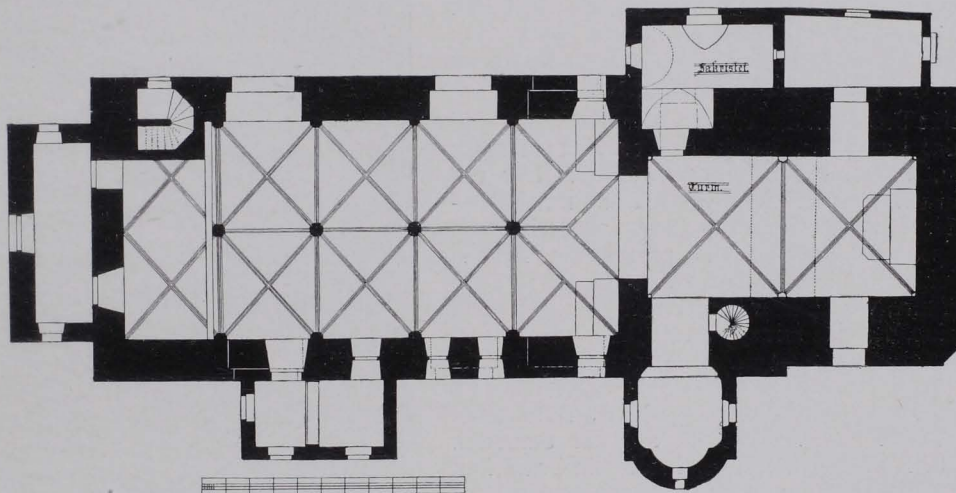


Fig. 138 Thaya, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 300 (S. 139)

bogiges, ein rundes, ein kurzes, rundbogiges, darunter zwei spitzbogige und ein größeres, spitzbogiges. Profiliertes Abschlußgesims. — N. wie S. Es fehlt das Rund- und die kleinen Spitzbogenfenster. Westlich eine Tür mit breitem Oberlichte (zur Emporenstiege). Östlich große, rundbogige Nische mit Fenster über Anbau 4. Ziegelsatteldach.

**Turm:** Rechteckig; im O. des Chores, in seinem Untergeschosse den Altarraum enthaltend; durch die Fortsetzung des Abschlußgesimses der Kirche und durch ein weiteres gemaltes Sims in drei Geschosse geteilt. Das untere mit abgeschrägten Kanten, die beiden oberen mit Liseneneinfassung. Im Untergeschosse im S. und N. Rundbogenfenster, im O. Rundnische, im zweiten Geschosse im S. rechteckiges Fenster, im Obergeschosse jederseits gerahmtes Rundbogenfenster mit drei Keilsteinen, darüber gemaltes Zifferblatt in leicht vertieftem, quadratischen Felde, darüber ovale, gerahmte Luke. Über hart profiliertem Kranzgesimse hohes, blechgedecktes Zwiebdach mit hoher, achtseitiger, von Rundbogenöffnungen durchbrochener Laterne.

Turm.

**Anbauten:** 1. Südlich am Chore, rechteckig, mit einspringender, halbrunder Apsidalausbauchung gegen S., im O. und W. Rundbogenfenster, im S. breites ovales Fenster. Ziegeldach.

Anbauten.

2. Südlich vom Langhause; rechteckig, mit Hohlkehllengesims; zwei Rundbogenfenster im S. Blechpultdach über Hohlkehllengesims.

3. Rechteckig. Fenster im N. und S., große Tür im W. Satteldach.

4. Nördlich vom Chore, mit rechteckiger Tür im W., Breitfenster im N. und kleiner Breitluke im O. Pultdach.

5. Östlich von 4. Gerätekammer.